

**Vorlage Nr. 22**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
- städtische Deputation -  
am **13.12.2011**

**Bericht über Beteiligungen, Eigenbetriebe und Museumsstiftungen der Freien Hansestadt Bremen 2010 / 2011**

hier: Auszug bezüglich der Kultureinrichtungen

**A Problem**

Im Rahmen des Berichtswesens gibt Bremen regelmäßig Auskunft über seine Beteiligungen an privatwirtschaftlichen Unternehmen, seine Eigenbetriebe und Museumstiftungen sowie der Immobilien Bremen, Anstalt öffentlichen Rechts. Hierzu wurde dem Senat am 29.11.2011 der diesbezügliche aktuelle Bericht vorgelegt.

Die Auswahl der Gesellschaften, über die umfassender berichtet wird, ist auf die unmittelbaren Beteiligungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sowie die mittelbaren Beteiligungen mit über 50 prozentiger bremischer Beteiligung beschränkt.

Über folgende Einrichtungen des Kulturressorts wird berichtet:

- Theater Bremen GmbH
- Theater Bremen Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
- Stadtbibliothek Bremen (Eigenbetrieb der FHB)
- Bremer Volkshochschule (Eigenbetrieb der FHB)
- Musikschule Bremen (Eigenbetrieb der FHB)
- Überseemuseum (Stiftung des ö.R.)
- Focke-Museum (Stiftung des ö.R.).

**B Lösung**

Der Deputation für Kultur wird ein Auszug aus dem Gesamtbericht vorgelegt, der sich auf die dem Kulturressort zugeordneten Beteiligungen, Eigenbetriebe und Museumsstiftungen beschränkt.

**C Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Auszug aus dem Beteiligungsbericht 2010 / 2011 zur Kenntnis.

Anlage: Auszug aus dem Beteiligungsbericht 2010 / 2011





# **Bericht über Beteiligungen, Eigenbetriebe und Museumsstiftungen der Freien Hansestadt Bremen**

# 2010/2011

**Herausgeber:** Die Senatorin für Finanzen  
Rudolf - Hilferding - Platz 1  
28195 Bremen

**Ansprechpartner:** Andreas Holljes  
Telefon: 0421/ 361 10 245  
e-mail: [andreas.holljes@finanzen.bremen.de](mailto:andreas.holljes@finanzen.bremen.de)

**Druck:** Druckerei Senatorin für Finanzen

Dieser Bericht steht im Internet zur Verfügung unter  
[www.finanzen.bremen.de/info/beteiligungsmanagement](http://www.finanzen.bremen.de/info/beteiligungsmanagement)

Bremen, im November 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Allgemeines .....</b>	<b>5</b>
1. Beteiligungen.....	5
2. Eigenbetriebe und Museumsstiftungen.....	6
3. Wesentliche Veränderungen im Portfolio.....	8
4. Entwicklung der Zuschüsse 2008 - 2010 .....	8
5. Rückflüsse an den Haushalt 2010 .....	9
6. Entwicklung der Beschäftigten 2008 - 2010.....	9
<b>B. Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Arbeit, Gesundheit und Soziales .....</b>	<b>11</b>
AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH .....	12
Bremer Arbeit GmbH.....	14
Bremerhavener Arbeit GmbH.....	16
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen .....	18
Gesundheit Nord Dienstleistungen GmbH.....	20
Klinikum Bremen-Mitte gGmbH.....	22
Klinikum Bremen-Nord gGmbH.....	24
Klinikum Bremen - Ost gGmbH.....	26
Klinikum Links der Weser gGmbH .....	28
Rehazentrum Bremen GmbH.....	30
Werkstatt Nord gGmbH.....	32
Gesundheit Nord Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG.....	34
<b>2. Bankwesen.....</b>	<b>35</b>
Bremer Aufbau-Bank GmbH .....	36
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-.....	38
<b>3. Bau- und Grundstücksverwaltung.....</b>	<b>39</b>
Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH .....	40
GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen.....	42
HAWOBEG Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-GmbH.....	44
<b>4. Hafenbetriebe.....</b>	<b>47</b>
Bremer Lagerhaus-Gesellschaft - Aktiengesellschaft von 1877 .....	48
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG .....	50
bremenports Beteiligungs-GmbH.....	52
bremenports GmbH & Co. KG .....	54
Columbus Cruise Center Bremerhaven GmbH.....	56
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH .....	58
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungsgesellschaft mbH.....	60
JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft mbH & Co. KG .....	62

<b>5. Kultur, Tourismus und Marketing</b> .....	<b>65</b>
Bremer Bäder GmbH .....	66
Bremer Ratskeller GmbH.....	68
Theater Bremen GmbH.....	70
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG.....	72
BTZ Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH.....	74
Glocke Veranstaltungs-GmbH .....	76
botanika GmbH .....	78
Besitzgesellschaft Science Center Bremen GmbH.....	80
Bremer Philharmoniker GmbH.....	82
<b>6. Kommunikation, Multimedia</b> .....	<b>85</b>
Bremen Online Services Beteiligungsgesellschaft mbH.....	86
bremen online services GmbH & Co. KG .....	88
bremen.online GmbH .....	90
nordmedia - Die Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH .....	92
<b>7. Umwelt</b> .....	<b>95</b>
Hanseatische Naturentwicklung GmbH .....	96
<b>8. Ver- und Entsorgung</b> .....	<b>99</b>
hanseWasser Bremen GmbH .....	100
<b>9. Verkehr und Logistik</b> .....	<b>103</b>
AHS Bremen Aviation Handling Services GmbH.....	104
Bremen Airport Service GmbH.....	106
Bremer Straßenbahn AG .....	108
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH .....	110
BREPARK GmbH.....	112
Consult Team Bremen - Gesellschaft für Verkehrsplanung und Bau mbH .....	114
Delbus GmbH & Co. KG .....	116
DelRegio-Verkehrs-Gesellschaft mbH .....	118
Fähren Bremen-Stedingen GmbH .....	120
Flughafen Bremen GmbH .....	122
Flughafen Bremen Elektrik GmbH .....	124
Lasa Schienentechnik GmbH.....	126
WeserBahn GmbH.....	128
ZOB Zentral Omnibus Bahnhof GmbH .....	130
<b>10. Wirtschafts-, Forschungs- und Projektförderung</b> .....	<b>133</b>
ATB Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH.....	134
BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH.....	136
H.A.G.E. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH.....	138
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH .....	140

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH.....	142
<b>11. Sonstige .....</b>	<b>145</b>
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH .....	146
Bremer Toto und Lotto GmbH.....	148
Großmarkt Bremen GmbH.....	150
Performa Nord GmbH .....	152
<b>C. Eigenbetriebe der Freien Hansestadt Bremen .....</b>	<b>155</b>
<b>1. Arbeit, Gesundheit und Soziales .....</b>	<b>155</b>
KiTa Bremen .....	156
Werkstatt Bremen.....	158
<b>2. Bau- und Grundstücksverwaltung.....</b>	<b>161</b>
GeoInformation Bremen.....	162
Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts.....	164
<b>3. Kultur, Tourismus und Marketing.....</b>	<b>167</b>
Stadtbibliothek Bremen .....	168
Bremer Volkshochschule .....	170
Musikschule Bremen.....	172
Übersee-Museum.....	174
Focke-Museum.....	176
<b>4. Umwelt.....</b>	<b>179</b>
Umweltbetrieb Bremen.....	180
<b>5. Sonstiges .....</b>	<b>183</b>
Performa Nord.....	184
<b>D. Anhänge .....</b>	<b>187</b>
1. Zuschüsse und Rückflüsse Haushalt 2010.....	188
2. Beschäftigte in den Beteiligungsgesellschaften in 2010.....	189
3. Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen - Land - 31.12.2010 .....	191
4. Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen - Land - 31.12.2010.....	192
5. Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen - Stadtgemeinde - 31.12.2010.....	193
6. Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen - Stadtgemeinde - 31.12.2010.....	194
7. Zuordnung der Gesellschaften und Eigenbetriebe zu den einzelnen Fachressorts.....	198
<b>E. Alphabetischer Index .....</b>	<b>201</b>

## Theater Bremen GmbH

(Gegründet: 13.05.1949)

Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

Internet: <http://www.theaterbremen.de/>

E-Mail: [info@theaterbremen.de](mailto:info@theaterbremen.de)

### Gesellschafter:

Anteil	€	v.H.
Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	184.065	100

### Unternehmensaufgaben:

Die Theater Bremen GmbH leistet mit ihren spezifischen Angeboten in Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater sowie Kinder- und Jugendtheater einen Beitrag zur Kulturvermittlung in Bremen.

### Zahl der Beschäftigten:

Die Gesellschaft hatte in der Spielzeit 2009/2010 durchschnittlich 428 Beschäftigte (Beschäftigungsvolumen). Weitere Details sind aus den Personalkennzahlen zu ersehen.

### Geschäftsführung:

Herr Hans-Joachim Frey (bis 31.07.2010, Geschäftsführervergütung 2010: keine Angabe)  
Herr Wolfgang Patzelt (bis 16.04.2010, Geschäftsführervergütung 2010: keine Angabe)  
Herr Hans Georg Wegner (ab 01.08.2010, Geschäftsführervergütung: keine Angabe)  
Frau Sabine Rühl (ab 13.08.2010, Geschäftsführervergütung 2010: Besoldung nach A 15 zzgl. 5 T€)

### Aufsichtsrat:

Frau Andrea Adrian	Herr N. Robert Lichtenberger (bis 31.8.2011, stv. Vorsitzender), Arbeitnehmervertreter
Frau Staatsrätin Carmen Emigholz (Vorsitzende)	Frau Gabriele Möller-Lukasz (ab 31.8.2011), Arbeitnehmervertreterin
Frau Dr. Rita Kellner-Stoll	Frau Sabine Nolde, Arbeitnehmervertreterin
Herr Staatsrat Dieter Mützelburg (bis 6.10.2011)	Herr Hartmut Schmidtke (bis 5.9.2011), Arbeitnehmervertreter
Frau Dr. Anke Saebetzki (ab 6.10.2011)	
Herr Dirk Bauer, Arbeitnehmervertreter	
Herr Dieter Leinfelder (ab 5.9.2011), Arbeitnehmervertreter	

Im Geschäftsjahr 2009/2010 waren die Mitglieder des Aufsichtsrates unentgeltlich tätig.



**Lage des Unternehmens:**

Im Zuge der weiteren Umsetzung des Konsolidierungskonzeptes hat die Theater Bremen GmbH ein Jahresergebnis in Höhe von + 2,1 Mio. EUR erwirtschaftet. Das nach Konsolidierungskonzept geplante Ergebnis wurde dabei durch einen früheren Planungsfehler im Personalaufwand um 1 Mio. EUR unterschritten.

Das Jahresergebnis beinhaltet außerordentliche Erträge in Höhe von 2,9 Mio. EUR aus dem Verzicht der FHB auf die Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens, das noch aus dem ersten Konsolidierungskonzept in der Spielzeit 2006/07 resultierte. Der Rückgang der Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls durch den Kreditverzicht begründet.

Die Liquidität der Spielzeit 2009/2010 wurde durch einen erneuten Betriebsmittelkredit der FHB sichergestellt, der zum 31. Juli 2010 mit 4,8 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde.

Die Veränderungen der Aufwendungen und Erträge im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch das Auslaufen des Musicals ‚Marie Antoinette‘ und die Rückkehr zum Kerngeschäft.

Die Theater Bremen GmbH bezog in der Spielzeit 2009/2010 institutionelle Zuschüsse der Freien Hansestadt Bremen in Höhe von 23,382 Mio. EUR zuzüglich einer Erstattung der Tarifierhöhungen in Höhe von 1,643 Mio. EUR. Zusätzlich wurden Projektzuschüsse in Höhe von 276 TEUR vergeben. Darüber hinaus finanziert sich das Theater durch eigenerwirtschaftete Erlöse.

Im Haushaltsjahr 2010 betrug der Zuschuss insgesamt ca. 26 Mio. EUR. Die Differenz ergibt sich durch die Abweichung der Spielzeit vom Haushaltsjahr.

---

**Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich:**  
(Beträge in T€)

	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Anlagevermögen	3.420	3.531	3.495
Umlaufvermögen	9.232	8.437	9.785
Eigenkapital	-1.710	-3.810	678
Sonderposten	0	0	0
Verbindlichkeiten	6.125	8.631	5.508
Umsatzerlöse	3.618	7.204	3.845
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	25.301	24.582	23.778
Personalaufwand	24.868	25.877	23.563
Steuern	31	61	56
Jahresergebnis	+2.100	-4.489	-328
<b>Geschäftsbesorgungsentgelt</b> der FHB	0	0	0
<b>Zuschüsse</b> für Investitionen	445	445	445
<b>Rückflüsse</b> an den Haushalt	0	0	0
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	428	418	415
davon weiblich	220	220	215
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	79	78	75
davon weiblich	69	59	56
Anzahl Auszubildende	30	33	31
davon weiblich	14	19	17
Schwerbehindertenquote in v.H.	3	3	3

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1.8 bis 31.7.

## **Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG**

(Gegründet: 07.11.2002)

Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

### **Gesellschafter:**

Anteil	€	v.H.
Kommanditistin		
Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	25.000	100
Komplementärin (ohne Kapitaleinlage)		
Theater Bremen GmbH	0	0
Gesamt	25.000	100

### **Unternehmensaufgaben:**

Ziel der Gesellschaft ist die Unterhaltung der Gebäude der Theater Bremen GmbH.

### **Zahl der Beschäftigten:**

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

### **Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführung wird durch die Theater Bremen GmbH wahrgenommen.

### **Aufsichtsrat:**

Frau Staatsrätin Carmen Emigholz  
Herr Staatsrat Dieter Mützelburg (bis 6.10.2011)  
Frau Andrea Adrian

Frau Dr. Rita Kellner-Stoll  
Frau Dr. Anke Saebetzki (ab 6.10.2011)

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Mitglieder des Aufsichtsrates unentgeltlich tätig.

**Lage des Unternehmens:**

Die Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG hat das geplante Jahresergebnis (-18 TEUR) übertroffen. Die Ergebnisverbesserung ergab sich in erster Linie durch Einsparungen im Bereich der Bauunterhaltung. Die Verbindlichkeiten stiegen durch Rückforderungen der FHB aus zuviel abgerufenen investiven Mitteln.

Die Gesellschaft erhält unmittelbar keinen institutionellen Zuschuss, sondern finanziert sich aus Bauunterhaltungsmitteln und Mieteinnahmen von der Theater Bremen GmbH. Weiterhin erhält die Gesellschaft Investitionszuschüsse, die als Sonderposten aktiviert werden und entsprechend der Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst werden.

---

**Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich:**  
(Beträge in T€)

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	15.577	15.614	15.361
Umlaufvermögen	422	106	117
Eigenkapital	425	420	412
Sonderposten	14.917	14.999	14.789
Verbindlichkeiten	562	191	145
Umsatzerlöse	136	136	136
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Steuern	0	0	-1
Jahresergebnis	49	8	-13
<b>Geschäftsbesorgungsentgelt</b> der FHB	0	0	0
<b>Zuschüsse</b> für Investitionen	610	988	522
<b>Rückflüsse</b> an den Haushalt	0	0	0
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	0	0	0
davon weiblich	0	0	0
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	0	0	0
davon weiblich	0	0	0
Anzahl Auszubildende	0	0	0
davon weiblich	0	0	0
Schwerbehindertenquote in v.H.	0	0	0

---

## Stadtbibliothek Bremen

(Gegründet: 01.01.1999)

Am Wall 201, 28195 Bremen

Internet: [www.stadtbibliothek-bremen.de](http://www.stadtbibliothek-bremen.de)

E-Mail: [Sekretariat@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:Sekretariat@stadtbibliothek.bremen.de)

### Aufgaben des Eigenbetriebs:

Der Eigenbetrieb Stadtbibliothek Bremen hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.

### Zahl der Beschäftigten:

Der Eigenbetrieb hatte im Jahr 2010 durchschnittlich 120 Beschäftigte (Beschäftigungsvolumen). Weitere Details sind aus den Personalkennzahlen zu ersehen. Die Auszubildenden werden bei der Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG) geführt.

### Betriebsleitung:

Frau Barbara Lison (Direktorin, Gesamtvergütung 2010: 74.390,82 €)

### Betriebsausschuss:

Herr Jost Beilken (bis 1.12.2011)  
Herr Bürgermeister Jens Böhrnsen  
(Vorsitzender)  
Frau Karin Garling, MdBB (ab 1.12.2011)  
Frau Luise-Katharina Häsler, MdBB (ab  
1.12.2011)  
Herr Rainer Harmann, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Carl Kau (bis 1.12.2011)  
Frau Susanne Kröhl (bis 1.12.2011)  
Frau Karin Krusche (bis 1.12.2011)  
Frau Rita Mohr-Lüllmann, MdBB (ab 1.12.2011)

Frau Elisabeth Motschmann, MdBB (bis  
1.12.2011)  
Herr Manfred Oppermann, MdBB (bis 1.12.2011)  
Frau Senatorin a. D. Ingelore Rosenkötter, MdBB  
(ab 1.12.2011)  
Herr Dr. Michael Rüppel, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Emin Sükrü Senkal, MdBB  
Frau Dr. Iris Spieß (bis 30.11.2010)  
Frau Kristina Vogt, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Carsten Werner, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Onno Halfter, Arbeitnehmervertreter  
Frau Kornelia Knieper, Arbeitnehmervertreterin

## Lage des Unternehmens:

Die Stadtbibliothek Bremen hat das Jahr 2010 insgesamt erfolgreich abgeschlossen. Es war im Verlauf des Berichtszeitraumes möglich, den erwarteten Jahresverlust deutlich um 132 TEUR auf 58 TEUR zu reduzieren. Ursächlich hierfür ist in erster Linie ein Einmaleffekt durch die Auflösung einer Rückstellung für ein Risiko, das letztlich nicht eintrat. Hinzu kommt, dass die Stadtbibliothek Bremen ihre Aufgaben weiterhin sehr effizienzorientiert erfüllt hat.

Hinsichtlich der Leistungszahlen wurde der Kontrakt – bis auf die Zahl der Besuche, die witterungsbedingt unter Plan lagen – erfüllt oder übererfüllt. Die Stadtbibliothek Bremen hat die Vernetzung aller Dienstleistungen optimiert und dadurch die Kundenbindung auf dem hohen Level der Vorjahre gehalten. Innovationen des Dienstleistungsangebotes wurden eingeführt: Selbstbedienungsautomaten in den Zweigstellen in Vegesack und Huchting brachten den Kunden mehr Autonomie und gaben der Betriebsleitung den Spielraum, perspektivisch die Personalkosten zu reduzieren.

Über eigenerwirtschaftete Erlöse werden die Betriebskosten der Stadtbibliothek Bremen zu 10% gedeckt, 90% der Aufwendungen werden über Zuschüsse der Freien Hansestadt Bremen, in erster Linie über Zuschüsse des Senators für Kultur für Sach- und Personalkosten, gedeckt.

### Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich: (Beträge in T€)

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	1.057	1.125	1.351
Umlaufvermögen	3.015	1.724	2.096
Eigenkapital	1.170	1.228	1.483
Sonderposten	556	672	964
Verbindlichkeiten	123	180	124
Umsatzerlöse	708	745	782
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	8.326	8.266	8.024
Personalaufwand	6.035	5.876	5.676
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-58	-55	28
<b>Leistungsentgelt</b> der FHB	0	0	0
<b>Zuschüsse</b> für Investitionen	498	498	498
<b>Rückflüsse</b> an den Haushalt	0	200	200
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	120	126	132
davon weiblich	86	88	94
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	67	74	78
davon weiblich	62	70	72
Anzahl Auszubildende	0	0	0
davon weiblich			
Schwerbehindertenquote in v.H.	8	7	7

## Bremer Volkshochschule

(Gegründet: 01.01.1999)

Faulenstraße 69, 28195 Bremen

Internet: [www.vhs-bremen.de](http://www.vhs-bremen.de)

E-Mail: [info@vhs-bremen.de](mailto:info@vhs-bremen.de)

### Aufgaben des Eigenbetriebs:

Der Eigenbetrieb Bremer Volkshochschule hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen Bildungsangebot einen grundlegenden Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen zu leisten. Die Bremer Volkshochschule trägt mit ihrem Weiterbildungsprogramm zur allgemeinen, beruflichen und politischen sowie zur kulturellen Bildung der Bevölkerung in Bremen bei.

### Zahl der Beschäftigten:

Der Eigenbetrieb hatte im Jahr 2010 durchschnittlich 61 Beschäftigte (Beschäftigungsvolumen). Weitere Details sind aus den Personalkennzahlen zu ersehen. Die Auszubildenden werden bei der Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG) geführt

### Betriebsleitung:

Herr Dr. Udo Witthaus (Direktor bis 30.06.2010, Gesamtvergütung 2010: 51.140,34 €)

Frau Susanne Nolte (kommissar. Direktorin ab 01.07.2010, Gesamtvergütung 2010: 40.940,08 €)

### Betriebsausschuss:

Herr Jost Beilken (bis 1.12.2011)  
Herr Bürgermeister Jens Böhrnsen  
(Vorsitzender)  
Frau Karin Garling, MdBB (ab 1.12.2011)  
Frau Luise-Katharina Häbler, MdBB (ab  
1.12.2011)  
Herr Rainer Harmann, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Carl Kau (bis 1.12.2011)  
Frau Susanne Kröhl (bis 1.12.2011)  
Frau Karin Krusche (bis 1.12.2011)  
Frau Rita Mohr-Lüllmann, MdBB (ab 1.12.2011)

Frau Elisabeth Motschmann, MdBB (bis  
1.12.2011)  
Herr Manfred Oppermann, MdBB (bis 1.12.2011)  
Frau Senatorin a. D. Ingelore Rosenkötter, MdBB  
(ab 1.12.2011)  
Herr Dr. Michael Rüppel, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Emin Sükrü Senkal, MdBB  
Frau Dr. Iris Spieß (bis 30.11.2010)  
Frau Kristina Vogt, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Carsten Werner, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Onno Halfter, Arbeitnehmervertreter  
Frau Kornelia Knieper, Arbeitnehmervertreterin

**Lage des Unternehmens:**

Die Bremer VHS hat im Rahmen der eingeleiteten Konsolidierung ihre Leistungen in 2010 leicht nach unten korrigiert. Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen ging um 2% (von 4.583 auf 4.489), die Belegungen gingen um 0,4% (von 58.872 auf 58.650) zurück. Die vereinbarten Zielzahlen wurden jedoch deutlich übertroffen. Gleichzeitig hat sich der Realisierungsgrad der Veranstaltungen von 78,8% auf 79,9% verbessert, d.h. die Planungseffektivität konnte gesteigert werden. Die VHS erfüllt somit weiter ihren öffentlichen Weiterbildungsauftrag und stärkt die Weiterbildungsbeteiligung der Bremer Bevölkerung bei optimierter Kundenorientierung.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes im Jahr 2010 war aus Sicht der Betriebsleitung durch die Erfordernisse des Konsolidierungskonzeptes geprägt. Die in diesem Konzept für 2010 vorgesehenen Maßnahmen konnten unter Einbeziehung des gesamten Kollegiums erfolgreich umgesetzt werden, so dass die Betriebsleitung ab 2013 und damit ein Jahr eher als geplant wieder mit positiven Jahresergebnissen rechnet. Das gegenüber der Planung um 96 TEUR verbesserte Ergebnis (-180 TEUR gegenüber geplant -276 TEUR) resultiert neben Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

Über eigenerwirtschaftete Erlöse werden die Betriebskosten der Bremer Volkshochschule zu 58% gedeckt, 42% der Aufwendungen werden über Zuschüsse der Freien Hansestadt Bremen gedeckt.

**Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich:**  
(Beträge in T€)

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	905	938	1.032
Umlaufvermögen	788	970	840
Eigenkapital	-614	-433	-190
Sonderposten	419	466	529
Verbindlichkeiten	883	826	763
Umsatzerlöse	4.475	4.467	4.049
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	3.147	3.428	3.081
Personalaufwand	3.319	3.466	3.047
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-180	-243	-470
<b>Leistungsentgelt</b> der FHB	0	0	0
<b>Zuschüsse</b> für Investitionen	172	172	172
<b>Rückflüsse</b> an den Haushalt	0	0	0
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	61	60	60
davon weiblich	40	34	38
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	42	43	29
davon weiblich	30	28	20
Anzahl Auszubildende	0		
davon weiblich	0		
Schwerbehindertenquote in v.H.	10	11	12

## Musikschule Bremen

(Gegründet: 01.01.1999)

Schleswiger Straße 4, 28219 Bremen

Internet: [www.musikschule.bremen.de](http://www.musikschule.bremen.de)

E-Mail: [info@musikschule.bremen.de](mailto:info@musikschule.bremen.de)

### Aufgaben des Eigenbetriebs:

Der Eigenbetrieb hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen musikalischen Angebot einen grundlegenden Beitrag zum Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrag der Stadtgemeinde Bremen zu leisten. Die Musikschule Bremen trägt durch ihr Angebot der außerschulischen, musikalischen Aus- und Weiterbildung zur künstlerisch-kulturellen Bildung bei.

### Zahl der Beschäftigten:

Der Eigenbetrieb hatte im Jahr 2010 durchschnittlich 31 Beschäftigte (Beschäftigungsvolumen). Weitere Details sind aus den Personalkennzahlen zu ersehen.

### Betriebsleitung:

Herr Prof. Heinrich Buhlmann (Direktor, Gesamtvergütung 2010: 84.446,66 €)

### Betriebsausschuss:

Herr Jost Beilken (bis 1.12.2011)  
Herr Bürgermeister Jens Böhrnsen  
(Vorsitzender)  
Frau Karin Garling, MdBB (ab 1.12.2011)  
Frau Luise-Katharina Häsler, MdBB (ab  
1.12.2011)  
Herr Rainer Holsten, MdBB  
Herr Carl Kau (bis 1.12.2011)  
Frau Karin Krusche (bis 1.12.2011)  
Frau Dr. Rita Mohr-Lüllmann, MdBB (ab  
1.12.2011)

Frau Elisabeth Motschmann, MdBB (bis  
1.12.2011)  
Herr Manfred Oppermann, MdBB (bis 1.12.2011)  
Frau Senatorin a. D. Ingelore Rosenkötter, MdBB (ab  
1.12.2011)  
Herr Dr. Michael Rüppel, MdBB (ab 1.12.2011)  
Herr Sükrü Senkal, MdBB  
Frau Dr. Iris Spieß, MdBB (bis 30.11.2010)  
Herr Björn Tschöpe, MdBB (bis 20.01.2010)  
Herr Carsten Werner, MdBB (ab 1.12.2011)  
Frau Susanne Fandrey-Moyer, Arbeitnehmervertreterin  
Frau Sabine Vaßmers-Seib, Arbeitnehmervertreterin



**Lage des Unternehmens:**

Insgesamt wird das Berichtsjahr 2010, bezogen auf die erbrachte Leistung, von der Betriebsleitung als sehr erfolgreich angesehen: Ein weiterer Zuwachs an Musikschülern (von 2.499 auf 2.515) zeigt das gestiegene Interesse an einer musikalischen Ausbildung in der Musikschule Bremen, die „Bläser- und Streicherklassen“ konnten ausgebaut werden, die Veranstaltungen, welche gezielt für die Allgemeinbildenden Schulen eingerichtet wurden, sind verstärkt nachgefragt worden („Mumasi“, „Stadtmusikanten machen Geschichte(n)“, „Klaviertag“, „Musikschultag“).

Der Bezug zweier neuer Standorte, einmal in Bremen-Nord, Grohn vor zwei Jahren (Steigerung der Schülerzahl dort im Berichtsjahr um 100%) sowie in 2010 zentral in der Innenstadt im ehemaligen Postamt 5 verspricht eine weitere Attraktivitätssteigerung des Angebots der Musikschule Bremen. Die Musikschule geht davon aus, dass sich insbesondere durch den neuen zentralen eigenen Standort Unterrichtsabsagen vermeiden lassen, die zuvor bei der Nutzung von Klassenräumen der Allgemeinbildenden Schulen durch Eigenbedarf der Schulen entstanden sind.

Unter dem Aspekt knapper werdender außerschulischer Zeitressourcen von Ganztagschülern plant die Musikschule engere strukturelle Verbindungen mit den Schulen. Damit die Ganztagschulentwicklung nicht zu Lasten der Mitwirkung in den Ensembles, Chören und Orchestern der Musikschule geht und die Notwendigkeit des Übens weiterhin ihren Raum erhält, sollen Modelle entwickelt werden, die die Integration musikalischer Bildung in die Ganztagschule und deren Stundenplan denkbar machen.

Über eigene Einnahmen aus Unterrichtsentgelten sowie aus Instrumentenmieten werden die Betriebskosten der Musikschule anteilig (39%) gedeckt, obgleich die Erlöse aus Teilnehmerentgelten ein weiteres Mal gesteigert werden konnten (989 TEUR gegenüber 955 TEUR in 2009). Der Senator für Kultur finanziert über Zuschüsse weitere 59% der benötigten Mittel. Insgesamt schließt die Musikschule Bremen das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von – 63 TEUR ab, es ist vorgesehen, diesen mit den Rücklagen zu verrechnen. Ursächlich waren u. a. die zusätzlichen Aufwendungen durch die Anmietung und Herrichtung der neuen Räume im Postamt 5 im Berichtsjahr

**Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich:**  
( Beträge in T€)

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	403	347	310
Umlaufvermögen	326	533	673
Eigenkapital	282	420	657
Sonderposten	50	23	0
Verbindlichkeiten	56	70	66
Umsatzerlöse	989	955	908
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	1.565	1.345	1.565
Personalaufwand	1.771	1.751	1.640
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-63	-162	14
<b>Leistungsentgelt der FHB</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zuschüsse für Investitionen</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>49</b>
<b>Rückflüsse an den Haushalt</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>0</b>
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	31	31	31
davon weiblich	20,52	18	16
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	57	57	62
davon weiblich	37	38	38
Anzahl Auszubildende	0	0	0
davon weiblich	0		
Schwerbehindertenquote in v.H.	3	3	1

## **Übersee-Museum**

(Gegründet: 01.01.1999)

Bahnhofsplatz 13, 28195 Bremen

Internet: [www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)

E-Mail: [office@uebersee-museum.de](mailto:office@uebersee-museum.de)

### **Aufgaben der Stiftung:**

Aufgabe des Übersee-Museums ist, die Sammlungen durch Ausstellungen und andere Veranstaltungen der Allgemeinheit zugänglich zu machen, sie zu bewahren und zu erweitern sowie sie durch Forschung, Dokumentation und Publikation zu erschließen. Das Übersee-Museum stellt eine kulturelle Öffentlichkeit zur Vermittlung von Völker-, Handels- und Naturkunde her. Gleichzeitig vermittelt es einen wesentlichen Teil bremischer Geschichte und stärkt damit die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Land. Es trägt zur Bildung aller Bevölkerungsgruppen bei.

### **Zahl der Beschäftigten:**

Die Stiftung hatte im Jahr 2010 58 Beschäftigte per 31.12.2010.  
Weitere Details sind aus den Personalkennzahlen zu ersehen.

### **Vorstand:**

Frau Prof. Dr. Wiebke Ahrndt (Gehalt: 84.584,80 Euro)  
Frau Gabriele Müller (Gehalt: 63.000 Euro)

### **Stiftungsrat:**

Frau Staatsrätin Carmen Emigholz (Vorsitzende)  
Herr Manfred Drost  
Frau Ingrid Reichert

Frau Dr. Iris Spieß  
Herr Sükrü Senkal, MdBB (ab 15.3.2011)

## Lage des Unternehmens:

Die Stiftung Übersee-Museum wird als Stiftung des öffentlichen Rechts zu einem wesentlichen Teil von den jährlichen Zuwendungen der Freien Hansestadt Bremen finanziert. Die institutionelle Förderung sowie Arbeitsmarktförderung dienen der Sicherstellung des Vorhaltebereichs. (Sonder-) Ausstellungen und museumspädagogische Projekte werden zunehmend über eine erfolgreiche Drittmittelakquisition sowie Eigenfinanzierung realisiert.

Strategische inhaltliche und finanzielle Entwicklungen wurden in einem Strategiekonzept dokumentiert, das die Grundlage für eine Mehrjahresplanung darstellt.

Das Jahr 2010 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 96T € (Vj. -27T €) ab. Die starke Verbesserung zum Vorjahr ist vor allem auf saisonale Zyklen im Ausstellungsgeschäft und Einsparungen im Energiebereich zurückzuführen.

Im Bereich der Bildung und Vermittlung zählt das Übersee-Museum in der Bundesrepublik zu den führenden Museen. Hierzu zählen die Projekte „FIES – Forschen in eigener Sache“ für Jugendliche von 14 – 20 Jahren, „Bremer Schuloffensive“ für Grundschulklassen und „Musikalische Weltreise“ für Kindergartengruppen.

Ende Oktober 2010 wurde die neue Dauerausstellung „Erleben, was die Welt bewegt“ eröffnet. Das inhaltliche Konzept sowie dessen gestalterische Umsetzung wurden von der nationalen und internationalen Fachwelt als „Meilenstein der Museumsgeschichte“ gelobt. Bereits vor der Eröffnung wurde die Ausstellung allein auf Grund ihrer Konzeption von der UNESCO ausgezeichnet als offizielles Projekt der Weltdekade 2010/2011.

Als weitere Auszeichnung wurde das Übersee-Museum zu einem „ausgewählten Ort im Land der Ideen 2010“ benannt und war mit weiteren Kooperationspartnern Preisträger 2010 beim Wettbewerb MIXED UP.

### Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich: (Beträge in T€)

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	5.138	4.195	4.502
Umlaufvermögen	2.312	2.670	2.658
Eigenkapital	5.335	5.239	5.266
Sonderposten	892	927	906
Verbindlichkeiten	221	327	529
Umsatzerlöse	489	619	652
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	4.381	3.655	3.647
Personalaufwand	2.445	2.499	2.594
Steuern	5	0	36
Jahresergebnis	96	-27	-283
<b>Leistungsentgelt der FHB</b>			
<b>Zuschüsse</b> für Investitionen	833	833	833
<b>Rückflüsse</b> an den Haushalt	0	0	0
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	52	55	57
davon weiblich	31	34	31
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	37	38	28
davon weiblich	32	33	24
Anzahl Auszubildende	1	2	3
davon weiblich	1	2	3
Schwerbehindertenquote in v.H.	16	19	16

## **Focke-Museum**

(Gegründet: 01.01.1999)

Schwachhauser Heerstraße 240, 28213 Bremen

Internet: [www.focke-museum.de](http://www.focke-museum.de)

E-Mail: [post@focke-museum.de](mailto:post@focke-museum.de)

### **Aufgaben der Stiftung:**

Aufgabe ist, die Sammlungen durch Ausstellungen und andere Veranstaltungen der Allgemeinheit zugänglich zu machen, sie zu bewahren und zu erweitern sowie sie durch Forschung, Dokumentation und Publikation zu erschließen. Das Focke-Museum vermittelt als Landesmuseum Bremische und allgemeine Kunst- und Kulturgeschichte, um als kulturelles Gedächtnis insbesondere Identität und das historische Bewusstsein der Bremer Bevölkerung zu stärken.

### **Zahl der Beschäftigten:**

Die Stiftung hatte im Jahr 2010 durchschnittlich 36 Beschäftigte (Beschäftigungsvolumen). Weitere Details sind aus den Personalkennzahlen zu ersehen.

### **Vorstand:**

Frau Dr. Frauke von der Haar (Direktorin, Gesamtvergütung 2010: 76 T €)

Herr Norbert Kölle (kaufmännischer Geschäftsführer, Gesamtvergütung 2010: 66 T €)

### **Stiftungsrat:**

Frau Staatsrätin Carmen Emigholz (Vorsitzende)

Frau Karin Krusche (bis 05.09.2011)

Herr Dieter Meyer

Frau Dr. Iris Spieß

Herr Stefan Storch

Herr Carsten Werner, MdBB (ab 06.09.2011)

## Lage des Unternehmens:

Die Stiftung Focke-Museum wird als Stiftung des öffentlichen Rechts zu einem wesentlichen Teil von den jährlichen Zuwendungen der Freien Hansestadt Bremen finanziert. Der Anteil betrug in 2010 72% der geplanten Erträge (i. Vj. 80%). Die eigenerwirtschafteten Erlöse lagen im Jahr 2010 bei 22% (i. Vj. 15%).

Zur Verwirklichung seiner Ziele setzt das Focke-Museum auf Ausstellungsk Kooperationen, Medienpartnerschaften und einen aktiven Freundeskreis. Im vergangenen Jahr wurden enorme Drittmittel für Sonderausstellungsprojekte eingeworben. Als Stiftung öffentlichen Rechts ist das Focke-Museum in der Lage, schnell Entscheidungen herbeizuführen und neue Projekte anzustoßen.

Das Museum war in der Lage, die Dauerausstellung der frühgeschichtlichen Sammlung neu zu gestalten. Die Sanierung des Eichenhofs ist in 2010 entscheidend vorangekommen, sodass seit 15. Mai 2011 das Gebäude wieder mit einer neu konzipierten Dauerausstellung der Vor- und Frühgeschichte (prähistorische Archäologie) betrieben werden kann.

Das Bremer Landesmuseum hat mit der Sonderausstellung „Manieren. Geschichten von Anstand und Sitte“ ein bundesweit viel beachtetes und vollständig selbst erarbeitetes Projekt realisiert. Die gesellschaftliche Relevanz des Ausstellungsthemas spiegelte sich in der außergewöhnlich hohen Medienpräsenz wieder. Mit der Sonderausstellung „Bremen 1945 bis 2010 – soviel Wandel war nie“ ist nach „Manieren“ wieder ein eigenständig erarbeitetes Projekt im Herbst 2010 eröffnet worden.

In den Sommermonaten zeigte das Focke-Museum wie im letzten Jahr wieder eine Fotoausstellung

## Ausgewählte Daten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich:

(Beträge in T€)

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	2.017	1.968	1.934
Umlaufvermögen	1.262	1.152	1.389
Eigenkapital	2.611	2.610	2.809
Sonderposten	60	91	121
Verbindlichkeiten	108	169	96
Umsatzerlöse	229	129	358
Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb	2.059	1.910	1.916
Personalaufwand	1.537	1.629	1.687
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	1	-200	4
<b>Leistungsentgelt</b> der FHB	0	0	0
<b>Zuschüsse</b> für Investitionen	381	381	381
<b>Rückflüsse</b> an den Haushalt	0	0	0
<b>Personalkennzahlen:</b>			
Beschäftigungsvolumen gesamt	36	38	37
davon weiblich	23	24	29
Anzahl Teilzeitbeschäftigte gesamt	19	31	19
davon weiblich	12	9	12
Anzahl Auszubildende	0	0	0
davon weiblich	0		
Schwerbehindertenquote in v.H.	3	2	2